

gottlichen wurde. Ich wurde mich daher Ihm zu Füßen,  
 u. legte Ihm mein ganzes Herz dar unter vielen Thrä-  
 nen; und Er, der fromme Hl. ließ mich seinem Trost  
 u. der Gewisheit, daß ich zur Gen. gekom. so un-  
 lich fühlen u. nur merken, daß mein Herz voll  
 Lob u. Dank wurde. Im Nov. d. J. kam ich in  
 Grunsaag an, u. übergab mich dem Hl., so wie  
 ich war, mich nach seinem Herzen zuzubereiten.

Im Jan. 1747 zog ich auf weltliche Erlaubnis  
 ins Kloster der h. Theresen. wo mich gleich beim  
 Eintritt ein seliges Gefühl umgab. Der h. Geist  
 hing mich bald einer besondern Quatuararbeit in mei-  
 nem Herzen an, so daß ich meinem Unglauben her-  
 von lerne, welche mich in großer Nothgefahr  
 brachte. Der Hl. kam mir aber bald zu Hilfe, u.  
 ließ mich ein Väterleinbenedict Herz fühlen, so daß  
 ich mich Ihm lindlich überlassen konnte. Noch in  
 demselben Jahr wurde ich zu meiner Besän-  
 nung in die Gen. aufgenommen. 1748 kam ich nach  
 Grunsaag zum Heiben, große mancher Güte u. Er-  
 lige bey der damaligen Pilgergenossin, welche sich  
 im Lunnoborsischen Kloster befand, u. sah auch  
 die